

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 30 (1904)
Heft: 27

Artikel: Schulpavillongedanken eines Ungläubigen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-439023>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stanislaus an Ladislaus.



Geliäpter Brüother!

Eb trähed sich Ahles um den circulus vitiosus, wieh in ter ganzen Welt so auch in Winterthur. Föhr 100 Jahren wohnde nämlich Jonas Turrer an ter Hintergähe, jedst aper wohnen tord die Hintergäher an ter Jonas Turrer-Straße. — Die Leide fint Untere geworten, aper die Straße ißt tiefspe gepliepen! — Mitter eigneschichen Puntesspank — mensa publica helvetica — fin Wühr ungehehr so weid miß soh jehn Jahren. Wail eb sich um den Siz hanteld, wißt epen Kainer ter Peiten still sijen, aper am Ente stehd noch ter Muß ain, taß Mann sich mißt zufliekerlei Dingen nuhr ten Magen iperseated unt taß Käfen unt Pännlen zerlei Sachen fint.

Dixer Dage Waar ich in Birich, s. v. urbis impia — wo Mann jetzt fiel lacht unt nicht iper le nele Art Hiehner, taher Mann sieh auch „Vach- und Nieke gesellschad“ zupenamjet hott. Sieh Sohlen nich wie die Grobmächte in Ostasien 4 tie offene Diehre schwärmen, harhingägen Wirt mancher Bremte iper ten Schmerf sich ahn tie Zellschaft wäntent, wail ehr glaußt, sieh kenne ihm Ausklumpsd gäpen, wieß um Vorh Arduhr ausfiehd. Den Schlüssel tierer Festung dragen tie Offiziere aum Halskragen unt nepenbei noch 1en Schlehsseppi, so taß Niermant trauf lohnd, op aum Ente ter Schlüssel zuhm „Gotthard“ gemaint sei, otter opß Bircher Bollenzespitzel fint!

Ten Pod zum Gärderer gehed — hircus tamquam hortulanus posuit — hott Mann in Pärn ihn ter Verlohn teß Regierungstrades Scholiah, taß Waar gahr nichd edwa — scholi! Eb ißt 1 Zaichen taß, taß tie rege nuhr 4 tie Underdhahnen ta fint, waz Mann oßt in tiefer sträng rebaußliganischen Zaid laiter fergieht!

Ihn St. Gallen bülsern sieh schon trauf loß unt taß Echo rufz ihm gantsen Vant ten Schüden zu: Kohmed balt unt bringed beide Grängg-lain mid, wänh schohn ter Pedelsch ahn ter Want ferzwell, tamid taß Gölt wänigstens ihm Vante pleipd unt nehre Dich retlich!

Ihn Pärn kennet Mann auch nicht Meer ten guhden alden Dohn, woh Mann vriher ung Kappeneinern Lahdeinisch schriep, wänh eb sich um Congregationen gehantelt hott. Aper ter Puntessab hott taß nuhr deitsch gedahn, tarum tarf er auch tie Sandong-Regierung nichd nennen, tie im kaine Andword gegäpen hott, taß gschiehd im Gans rähd!

In Ostasien krooken tie Japanäsen ihmer waider nerlich soh unt tie Ruehen europätkinen ter Rückzugslinie endlang, tie in Bedersburg aufhieerd! Tie Ruehen pehaubden, sieh sei 30,000 Kilometer lang, aper tie Japanäsen glaupen, wänh sie edwah tsafohn apschneiten, so währte sie um fösill kräger. Ahm peften haben sich tie rueischen Armee-Lieveranden ferbrofandiert, waz in lem Kriege soh großer Wichtiglaid ißt, wail tann keine so großen Rästen pleipen, tie le Armee nuhr am Rückzug hintern, waz nachdailig in Betrs veihld.

Eb grift Dich unt tie Leisenbet Tain rrr Stanislaus.

Schulpavillongedanken eines Ungläubigen.

Der Schulpavillon ist transportabel, der Hauptbahnhof ist transportabler, der Urirothstock ist am transportabelsten.

Vom Kriegsschauplatz.

Chum-fang-dä-Schang, 30. Juni. Am Eingang des Défiles Schang-Cheib-furt sind 2 russische Dragoner-Regimenter von drei amerikanischen Reportern in die Flucht gelogen worden.

Admiral Skrydloff hat gestern nach dem Kaffeejaß mit zwei Schiffen 3. Klasse eine Reconnoisierungsfahrt nach Port Arthur gemacht und auf dem Heimwege im Vorbeifahren in der Schnelligkeit drei feindliche Panzerkreuzer und sieben Torpedoboote zum Sinken gebracht.

Petersburg (Russische Telegraphen-Agentur.)

Das Kosakenregiment Gaggelarowsky wurde ganz unverhofft von einer starken Uebermacht von links, rechts und von hinten angegriffen und konnte sich nur durch einen entschlossenen Parforcemarsch nach vorn in Sicherheit bringen. Der Feind verfolgte uns mit schweren Verlusten.

Wappentieriges.

Wohoomau! — so brüllt der Leu und poltert wütend durch die Streu, Wie doch die stolze Fürststadt Riepef vor mir kein Fünklein hat! Hoohuumoh! — im Langenberg, als wär' ich nur ein Hundegewerg, Nicht in der Stadt drin sei mein Haus, das sieht nach wüstem Undank aus. Dohockau! — als Wappentier, als Fürstegel! — und nicht hier! Bei meiner Mähne, Bart und Schweif, das macht mich fast zum Selbstmord reißt. Quaraqua! — wie geht's mir da! Da krieg ich ja die Cholera; Mich tötet Heimweh zur Mama, zum wunderschönen Afrika!

Mahlverwandtschaft.

Als der amerikanische Eisenkönig und Milliardär Bandecker lächel auf seiner Automobiltour durch die welsche Schweiz im Kurza von Montreux sich auch die „Rennbahn“ der „Pferchen“ ansah, bemerkte er, dem Bankhalter zublinde: „Solche Pferchen-Rennbahnen sind gerade wie die Eisenbahnen eine sehr „schöne“ Einrichtung — für den, der sie besitzt!“ — und mit scharfer Yankee-Logik vermied er, sein Geld auf die ihm nicht gehörende „Röhl-Bahn“ zu setzen . . .

Soll für den Bruder büßen.

Wie bin ich hoch erschrocken über jenen Zeitungsbrocken Wegen Gouverneur von Babrlow! Donnerwetter, geht es gar noch so? Wenn sich heut' in flotten Schlachten Tausende zu tode machen, Lustig ist es freilich auch nicht zwar, aber einen Gouverneur fogar! Dieser Gouverneur-Beförder Eugen Schaumann heißt der Mörder. Wirklich eigentümlich findet statt, daß er eine Schwester Sigrid hat. Diese ist vielleicht noch wilder, haut aus Holz und Steinen Bilder; Und sie sollte hüben, mein ich halt, für den Bruder nämlich dergestalt: Hätte mir ganz ohne Kosten jeden Gouverneur auf Posten, Der nach Babrlow in's Finnland kommt, lebensgrößlich nachzubilden prompt, Müßte mir mit ihren Klauen solche Herren stott aushauen.

Signalement.

Christian Dörnle, Gesicht regelmäßig, Ohren etwas wohlgeraten, Nase in der Mitte. Besonderes Kennzeichen: Wenn er schnarcht, so tönt's, wie wenn man eine Turmuhr aufzieht.



Herr Feusi: So, so, Sie wänd gwüß na en neue Huet häuse i d'Summerfrisch, Frau Stadtrichter?

Frau Stadtrichter: Pardon, Herr Feusi, i het Sie bereits nüd gseh. Ebe, täts mer guet, wänh i nu wässti —

Herr Feusi: Ja, göhnd Sie ämal us dä Rigi ue, da händ Sie —

Frau Stadtrichter: Nei tanke, dä Durzug möcht i nüd verlide,

Herr Feusi: Däum göhnd Sie us Wäggis ie, det sind Sie hinterm Wind.

Frau Stadtrichter: Was? det ie? An ä so ä Hig ie? Nei, da —

Herr Feusi: Ja, däum probiered Sie's ämal mit Pontresina? Blicht — Frau Stadtrichter: Was, det ue, wo mer in Hundstage schier müß verschlottert? Und i dä Gräbel ie? Nei, da weitti lie —

Herr Feusi: Jä, däum göhnd Sie ä Gottsname i d'Matterhornklubhütte ue, det sind Sie sicher vor den Autenmabile und vor dä Jahrgängervereine.

Frau Stadtrichter: Aber bittene, Herr Feusi. Gschpaß aparti, aber i wär scho lang gern ämal i's Engelberg hindere gange, aber i hä ghört, mer seit halt mindestes 3 Toilette ha, wämmer nüd well erschiene, wie dä Heuel under dä Böggle.

Herr Feusi: Hä, däum göhnd Sie i's Appenzellerland ue, da ist mer gang uschintert, da ist kein Toilettezwang, da göhnd Sie ghemprämlig im Ungerholt umena —

Frau Stadtrichter: Schämed Sie sie dänn gleich au äcli, Herr Feusi. Uebrigens funferiert mer ä gar nüd, wo's ä gar so nongschalant zuegah, mer sätt dänn gleich einigermaße 's Dekorum wahre und wo's halt blos drei, vier Transchost im Tag —

Herr Feusi: Däum göhnd Sie us Zermatt oder St. Moritz, det werbed Sie scha standesgemäß usfürstet und säß werbed Sie.

Frau Stadtrichter: Nei, säß scho gar nüd, tänkelt Sie, wänh's au dä Stürkumissär vernieh.

Herr Feusi: Ueged Sie, därig, wo's ene am einten Ort z'halt, am andern z'heil, a diesem z'ätig, am vierte z'bülig und am seufte z'tür ist, die bließt am ringste diheime und machid ä Bruchwasserkur dä Kubitmeter für 96 Kappe. Die verderbid den andere Kührante im Gesellschaft und machid 's Hotelpersonal verucht —

Frau Stadtrichter: Imperdinent, das hätt i van Ihne nie erwartet und säß hetti.